

Familie Schieber

Zeichnung von Rolf Niczky



„Was sagst du dazu, Meier muß sitzen!“ — „Ach was! Und was wird nun mit seiner Puffy?“ — „Oh, die ist versorgt — die muß auch sitzen!“

Die lieben Kleinen

Als ich mit meiner fünfjährigen Nichte spazierenging, überraschte uns ein starker Regen.

Meine Kleine Nichte sah mich daraufhin mit großen Augen an und fragte: „Tante, hat denn der Himmel Löcher?“

Auf der Straße treffe ich ein kleines Bäckchen mit einer brennenden Zigarette

im Munde. Auf meine Vorhaltungen wird er zuerst etwas verlegen; als ich ihm jedoch androhe, ich würde es seinem Lehrer sagen, antwortet er mir erleichtert: „Ich seh ja noch gar nich in Schule!“

Der Vater schimpft mit Ursel, weil sie ihre Suppe nicht essen will. Als Ursel darauf zu weinen anfängt, fragt sie der Vater, warum sie weint, und schluchzend gibt die Kleine zur

Antwort: „Ich weine, weil mir die Tränen in die Augen kommen!“

Mein achtjähriges Töchterchen bittet mich, es in meinen Kafferspiegel schauen zu lassen. Sie probiert das eine Spiegelglas und sagt: „Sehr schön!“ Als ich sie darauf in den Vergrößerungsspiegel sehen lasse, meint sie prompt: „So hab ich im Frieden ausgesehen!“

Chefredakteur: Dr. Kurt Tucholsky, Berlin. Für die Redaktion verantwortlich: i. V. Hugo Frenz, Berlin-Steglitz. Alle Rechte, insbesondere das Recht der Komposition und des öffentlichen Vortrages aller Beiträge, sind vorbehalten. Einfendungen an den „Ulk“ werden nur zurückgeschickt, wenn ein frankierter Briefumschlag mit der Adresse des Einsenders beiliegt. Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin. Abgeschlossen am 23. August 1919